



Blickpunkt

Gemeinde Christus König
mit St. Bonifatius und St. Peter
Duisburg-Hochfeld

Nr. 60

September - November 2015

Ein Selfie.
Von mir.
— Gott



© gott.net

In diesem Heft

Teilen wie St. Martin Kinderkleidung gesucht	Seite 7
Überzeugende Botschafter Heinrich-Brauns-Preis für Sozialzentrum	Seite 12
Bleiben, wenn andere gehen Tod und Trauer	Seite 21
Eine traumhafte Reise Kinderfreizeit Ettelscheid	Seite 24

Terminkalender



September 2015

- Fr 04.09. 18:00 Liturgische Nacht der Firmlinge in St. Gabriel
 So 06.09. 11:15 Glaubenstag: „Familie Gottes“
 Sa 12.09. 14:00 Internationaler ökumenischer Pilgerweg
 Sa 26.09. 18:00 Nachtwallfahrt der Jugend im Bistum Essen nach Kierspe
 (Abfahrt 16 Uhr am Ludgeriplatz)

Oktober 2015

- Do 01.10. 19:00 Ökumenekreis im Augustinussaal
 So 04.10. 11:15 Erntedankfest - Glaubenstag: „Schöpfung“
 Mi 07.10. 8:45 Frauenmesse mit Frühstück in Christus König
 Sa 17.10. 9:30 Ökumenischer Bibeltag im Kloster Kamp
 Mo 19.10. 9:30 Einkehrtag der kfd in der Wolfsburg
 Fr 23.10. 17:00 Treffen der Sternsinger-Mitarbeiter in Christus König
 Mo 26.10. 19:30 Gemeinderatssitzung im Augustinussaal
 Do 29.10. 19:00 Versöhnungsabend der Firmlinge in Christus König

Impressum

Herausgeber: Gemeinderat der Gemeinde Christus König in der kath. Pfarrei Liebfrauen
 Karl-Jarres-Str. 152, 47053 Duisburg

Redaktion: Michael Alby-Kleinwegen (v.i.S.d.P.), Margret Bierod, Marion Frings, Florian Mazur

Druck: Bischöfliches Generalvikariat Essen, Zentralabteilung Druck & Service

E-Mail: blickpunkt@christus-koenig-duisburg.de (Blickpunkt-Redaktion)

Internet: <http://www.christus-koenig-duisburg.de>
<http://www.pfarrei-liebfrauen-duisburg.de>

November 2015

So	01.11.		Allerheiligen - Glaubenstag: „Heilige“
Mo	02.11.	18:30	Allerseelen - Abendmesse in Christus König
So	08.11.		Kirchenvorstandswahl (auch 07.11.)
So	08.11.		„Teilen wie St. Martin“
Mi	11.11.	8:45	Frauenmesse mit Frühstück in Christus König
Fr	13.11.	17:00	Firmung in St. Joseph mit Weihbischof Wilhelm Zimmermann
Mi	18.11.		Buß- und Bettag - Ökumenischer Gottesdienst i. d. Pauluskirche
So	22.11.	11:15	Christkönigssonntag - Patronatsfest und Adventsbasar: „Einfach zum Verschenken“

Änderungen vorbehalten!

Beachten Sie bitte auch die Ankündigungen in unseren Gemeindenachrichten

.....

6. September • 4. Oktober • 1. November

Glaubensstage - Im Glauben (er)wachsen

Nach den Sommerferien beginnen wieder die monatlichen Glaubensstage. Sie dienen einerseits dazu, Kinder wie Eltern auf die Erstkommunion vorzubereiten und ihnen ein Hineinwachsen in den Glauben zu ermöglichen. Sie sind aber auch offen für alle, die noch Fragen zu ihrem Glauben haben oder Antworten geben möchten.

Wir beginnen jeweils sonntags mit der Gemeindemesse um 11:15 Uhr. Nach einem Mittagsimbiss im Gemeindesaal beschäftigen wir uns auf unterschiedliche Weise mit dem jeweiligen Tagesthema. Gegen 15 Uhr beschließen wir den Tag bei einer Tasse Kaffee.



Die nächsten Termine

06.09. - Familie Gottes

04.10. - Schöpfung (Erntedankfest)

01.11. - Heilige (Allerheiligen)

12. September

Gemeinsam auf dem Weg - Pilgerweg 2015

Der Caritasverband, die kath. Familienbildungsstätte und das kath. Stadtdekanat Duisburg laden Christinnen und Christen verschiedener Nationen zu einer religiösen Begegnung im Rahmen eines ökumenischen Pilgerweges ein.

Treffpunkt ist am **Samstag, 12. September** um **14 Uhr** vor der Karmelkirche. Der Pilgerweg geht dann über das Rathaus und die Marienkirche zum Theater am Marientor, weiter zur Kirche St. Joseph am Dellplatz und über die Liebfrauenkirche bis zum Katholischen Stadthaus am Wieberplatz.

Dort findet im Anschluss ein gemütliches Beisammensein im Katholischen Stadthaus statt.



Pilgerweg 2013

Einkehrtage (17. + 19. Oktober)

Ökumenischer Bibeltag im Kloster Kamp

Am **Samstag, 17. Oktober** lädt der ökumenische Arbeitskreis Hochfeld wieder zum ökumenischen Bibeltag ins Kloster Kamp ein.

Wir treffen uns um 9:30 Uhr an Christus König, um gemeinsam nach Kamp-Lintfort zu fahren. Nach einem Stehkaffee werden wir uns mit ausgewählten Bibelstellen zum bestimmten Thema beschäftigen. Gegen 17 Uhr beenden wir den Tag mit einer kleinen Andacht und sind gegen 18 Uhr wieder zurück. Anmeldungen im Gemeindebüro.

Einkehrtag der kfd in der Wolfsburg

Liebe Frauen,

am **Montag, 19. Oktober** lädt die kfd Christus König zum Einkehrtag in die Katholische Akademie Wolfsburg ein. Wir beginnen um 9:30 Uhr und beenden den Tag gegen 17 Uhr nach der Hl. Messe, die wir gegen 16 Uhr in der Kapelle feiern. Die Hl. Theresa von Avila wird unser Thema sein und Pastor Burkhard Jehl begleitet uns dazu durch den Tag.

Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro an.

2. Mittwoch im Monat



Frauenmesse mit Frühstück

Seit vielen Jahren gibt es an jedem **2. Mittwoch im Monat** eine von der kfd gestaltete Messe in der Kapelle der Christ-König-Kirche.

Eine Messe im kleinen Kreis zu feiern mit schönen Texten und ausgewählten Liedern hat etwas „Spezielles“. Man muss mal die Erfahrung machen. Dass es hinterher noch ein gutes Frühstück und etwas Zeit für ein Gespräch gibt, ist ein schöner Nebeneffekt.

Wer also ein bisschen Zeit hat, sollte sich diese einmal im Monat für sich gönnen. Es wäre schade, wenn wir wegen zu

geringer Teilnahme diese Tradition aufgeben müssten.

Wir beginnen um 8:45 Uhr und enden nach dem Frühstück gegen 11 Uhr.

Ursula Richard

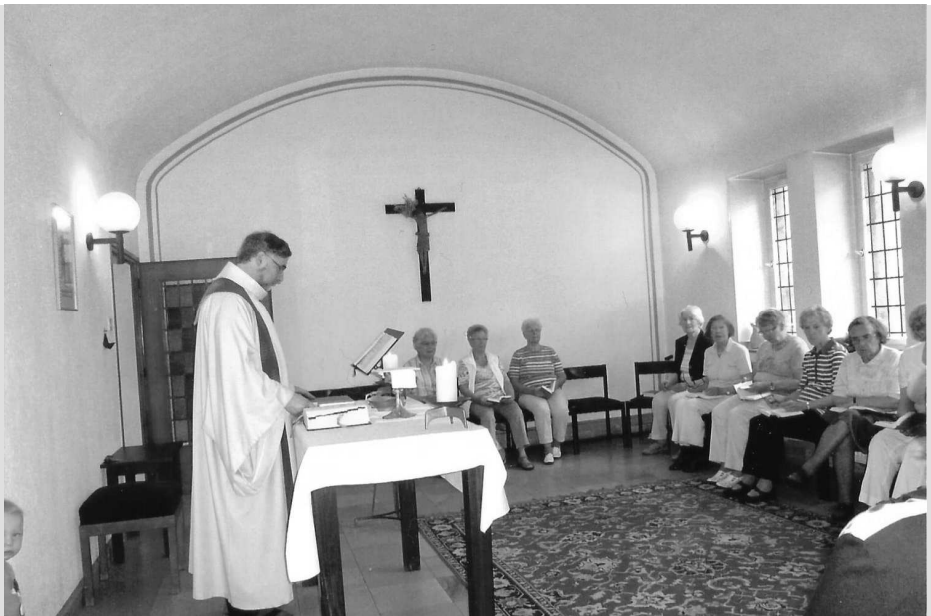
Die nächsten Termine

Mittwoch, 9. September

Mittwoch, 7. Oktober (!)

Mittwoch, 11. November

Jeweils 8:45 Uhr



7./8. November

Kirchenvorstandswahl

Der Kirchenvorstand ist die gewählte gesetzliche Vertretung der Pfarrei. Er beschließt den Haushalt, ist zuständig für die Verwaltung der Immobilien und für die Beschäftigung der nichtpastoralen Mitarbeiter (z. B. Kirchenmusiker).

Der Kirchenvorstand wird auf Grundlage des preußischen „Gesetzes über die Verwaltung des katholischen Kirchenvermögens“ von 1924 gebildet, das in NRW heute noch gültig ist. Neben dem Pfarrer (Bernhard Lücking) und seinem Vertreter (Pastor Burkhard Jehl) gehören ihm 16 für sechs Jahre gewählte Mitglieder an, von denen alle drei Jahre die Hälfte neu gewählt wird.

Wahlberechtigt ist jeder Katholik, der das 18. Lebensjahr vollendet hat und seit mindestens einem Jahr im Pfarrei-

gebiet wohnt. Alle Bekanntmachungen zur Wahl finden Sie rechtzeitig in den Schaukästen an allen Kirchen sowie auf unserer Pfarrei-Homepage.

Spannende Aufgaben warten auf den neuen Kirchenvorstand. Einerseits müssen die Kosten bis 2030 um ca. 45% gesenkt werden; das bedeutet weitere Einschnitte, über die bis 2018 entschieden sein muss. Andererseits gilt es, Schwerpunkte zu setzen und Einrichtungen wie das Sozialzentrum St. Peter langfristig finanziell abzusichern.

Mit Michael van der Heyden und Astrid Deckers gehören dem KV derzeit zwei Mitglieder aus Christus König an. Beide gehören zur 2012 gewählten Hälfte und bleiben noch bis 2018 im Amt. Vielleicht findet sich ja noch Verstärkung?

Die folgenden 2009 gewählten Mitglieder scheidern jetzt aus, können aber erneut kandidieren:

- Dr. Doris König
- Susanne Zensen
- Reinhold Adrian
- Udo Ilgen
- Esther Bohne
- Markus Blankenhaus
- Christoph Hendrichs
- Ingo Uthe

Diese 2012 gewählten Kirchenvorsteher bleiben noch bis zur nächsten Wahl 2018 im Amt:

- Dr. Susanne Blümer
- Dr. Andrea Flecken-Ibels
- Friedrich Stockhofe
- Wolfgang Kuhnén
- Michael van der Heyden
- Astrid Deckers
- Klaus Dieter Ropertz
- Guido Obschernikat

7./8. November

Teilen wie St. Martin



Jedes Jahr am 11. November feiern wir das Fest des hl. Martin von Tours (316-397), der mit einem Bettler seinen Mantel geteilt hat.

Auch heute gibt es Menschen, die dringend Kleidung benötigen, sogar bei uns in Hochfeld. Für sie gibt es den Kleiderladen im Sozialzentrum St. Peter, der gut erhaltene Kleidung für wenig Geld an Bedürftige weitergibt.

Der Gemeinderat lädt Sie ein, einmal Ihren Kleiderschrank zu durchforsten und auszusortieren, was Sie nicht mehr benötigen, aber noch brauchbar ist.

Am Wochenende vor St. Martin, **7./8. November**, können Sie Ihre Kleiderspenden vor und nach den Gottesdiensten an der Kirche abgeben; wir leiten sie dann an den Kleiderladen weiter.

Vor allem Kinderkleidung wird dringend benötigt!

Freitag, 13. November



Firmung in St. Joseph

Das Sakrament der Firmung wird Weihbischof **Wilhelm Zimmermann** den Jugendlichen aus unserer Pfarrei am Freitag, 13. November um 17 Uhr in der Pfarrkirche St. Joseph spenden.

Im Rahmen der Vorbereitung werden die Firmlinge u.a. am 26. September nach Kierspe ins Sauerland fahren, um an der bis­tumsweiten **Nachwallfahrt der Jugend** teilzunehmen.

Christkönigssonntag, 22. November

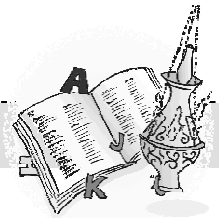
Adventsbasar: „Einfach zum Verschenken“

Brauchen Sie noch ein Geschenk für Weihnachten? Dann kommen Sie zu unserem Adventsbasar, bei dem in diesem Jahr das Geschenk im Mittelpunkt steht.

Er findet am Christkönigssonntag, 22. November statt, dem Patronatsfest unserer Gemeinde. Wir beginnen mit dem Festgottesdienst um 11:15 Uhr.

Der Erlös geht an das Sozialzentrum St. Peter.

Liturgie-Wörterbuch



Prozession

Lassen wir heute mal die Polizei zu Wort kommen ...

Protokoll aus dem Aachener Polizeibericht von August 2015.



Polizei: „Polizeinotruf!“

Anruferin: „Guten Tag; mein Name ist ... ich möchte einen Hinweis geben auf eine größere Gruppe Menschen, die mit einem Mikrofon gerade die Straße hochgehen. Einer von denen hat einen biblischen Spruch aufgesagt und die Menschen haben diesen Spruch wiederholt. Es war ziemlich gruselig.“

Polizei: „Welchen Spruch denn?“

Anruferin: „Einen biblischen Spruch, so ... dass sie sich von der Welt verabschieden ... irgendwas von der Hirte und so ...!“

Polizei: „Wie viele Personen waren das denn?“

Anruferin: „Das konnte ich leider nicht sehen. Mein Mann hat geguckt ... warten Sie mal ...“

Ehemann jetzt im Hintergrund in den Hörer rufend: „20 Leute!“

Anruferin: „20 Leute sagt er.“

Polizei: „Die laufen durch den Ort?“

Anruferin: „Im Moment haben die noch nichts gemacht, aber es macht einfach einen komischen Eindruck. Falls mal irgendetwas passieren sollte.“

Polizei: „Was haben die Leute denn genau gesagt?“

Anruferin: „Auf jeden Fall diesen Spruch von dem Herrn mein Hirte ... ich kenne das ja nicht ... das könnte ja was von einer Kirche sein ...“

Ehemann im Hintergrund: „... heilige Maria Muttergottes ...“

Anruferin dazwischen: „Was man da schon mal hört ... und die Frucht deines Leibes ..., den Spruch, den man da immer sagt ... ich bin ja nicht von der Kirche ...“

Polizei: „Das ist wahrscheinlich eine Prozession, die da durch Ihren Ort geht.“

Anruferin: „Eine was?“

Polizei: „Eine Prozession. Also nichts, wovor Sie Angst haben müssen.“

Anruferin: „Also, dass die hier eine Wanderung machen und dabei diese Sprüche machen?“

Polizei: „Ja, das ist ein feierlicher, kirchlicher Umzug. Das nennt man hier Prozession.“

Anruferin: „Ach so, das kenne ich nicht. Ich dachte, weil die so Sprüche machen ...“

Polizei: „Ja genau. Das ist eine Prozession.“

Es folgten noch ein paar Erläuterungen des Beamten, die der Anruferin das kirchliche Brauchtum näher brachte.

Anruferin: „Ok, danke, Tschüss.“

Polizei: „Gerne.“

Heute im Blickpunkt: Gastfreundschaft

Manchmal frage ich mich, was Menschen bewegt, in den Gottesdienst zu gehen. Wir leben hier im Ruhrgebiet, das mit Kultur, Ausflügen in die Region, sportlichen Aktivitäten und vielem mehr nur so wirbt. Warum also sonntags morgens in die Kirche gehen? Ein Stündchen Waldlauf in Wedau oder einen Ausflug nach Xanten machen oder einfach nur ausschlafen ist doch auch eine lohnenswerte Alternative, oder?

Das war damals zu biblischen Zeiten übrigens nicht anders als heute: Rom und Korinth waren blühende, weltoffene Städte, voll von kulturellen Angeboten, spannenden Menschen, High Society, edlen Clubs, sexuellen und kulinarischen Attraktionen. Es war kein Problem, in diesen Städten die Fülle des Lebens zu genießen und dabei noch großstädtisches Flair zu atmen.

Während meines Urlaubs fiel mir durch Zufall ein Buch in die Hände, das sich mit der Frage beschäftigt: Warum sind die Menschen eigentlich in die urchristlichen Gemeinden von Korinth oder von Rom gegangen? Warum haben sie sich einer kleinen, schrägen Sekte angeschlossen, dessen Anführer den schmachlichsten und peinlichsten aller möglichen Verbrechertode gestorben ist?

Die Antwort der Autorin lautet: Das Erfolgsrezept christlicher Gemeinden da-

mals war ihre Gastfreundschaft! Sie zeigte sich in der Offenheit Fremden und Nichtchristen gegenüber.



Wer in die Gemeinde kam, wurde nicht nur willkommen geheißen, sondern in ein lebendiges Netzwerk integriert. Man war „drin“ im Informationsfluss, man hatte Menschen, die sich kümmerten, Anteil nahmen und halfen. Kurz: Man fand Freunde, Familie, Heimat und binnen kürzester Zeit ein enormes Zugehörigkeitsgefühl. Das „Geheimnis“ der wachsenden Gemeinden damals war also ihre Gastfreundschaft!

Das erinnerte mich an ein Wort von Papst Franziskus auf seiner letzten Auslandsreise in Paraguay. Er sprach davon, dass Mission nicht durch Projekte und Programme geschieht, Evangelisierung nicht durch viele Strategien, Manöver und Taktiken. In der Logik des Evangeliums überzeugt man nicht mit Argumenten, sondern indem man lernt zu beherbergen und Gastfreundschaft anbietet; gegenüber dem Hungrigen, dem Durstigen, dem Fremden, dem Nackten, dem Kranken, dem Gefangenen, dem Aussätzigen, dem Gelähmten, dem Verfolgten, dem Arbeitslosen, den Menschen verschiedenster Kulturen. Wir können viel

Gutes tun, wenn wir nur wieder die Sprache der Gastfreundschaft, der Aufnahme lernen. Denn „Ehrung kommt vor Bekehrung“!

Liebe Leserin, lieber Leser! Wie können wir also als Gemeinde Gastfreundschaft anbieten? In St. Bonifatius teilen wir unsere Kirche mit den koptischen Christen. Auch im Sozialzentrum St. Peter ist das Thema Gastfreundschaft bestens umgesetzt! Aber die Gastfreundschaft muss auch in unserem Altarzentrum Christus König erfahrbar werden, in unserem Gemeindesaal, in unseren Gottesdiensten. Ich finde es darum schön, dass sich Menschen gefunden haben, die vor dem

Sonntagsgottesdienst an der Kirchentüre stehen und einfach erst einmal alle begrüßen. Die einem das Gefühl geben: „Du wirst schon erwartet“, „Du bist uns willkommen!“, „Schön, dass Du da bist!“ Das ist ein erster, wichtiger Schritt zu einer Willkommenskultur!

Es lohnt sich also, das Thema Gastfreundschaft weiterhin in den „Blickpunkt“ zu nehmen. Denn was Rom oder Korinth konnten, das können wir doch auch, oder?

Ihr Pastor



Pfarr- und Gemeindebüros



Gemeindebüro Christus König

Karl-Jarres-Str. 152, 47053 Duisburg, ☎ 61074, 📠 669016
buero@christus-koenig-duisburg.de

Mittwoch 16-18 Uhr • Donnerstag 9-12 Uhr

Ehrenamtliche Mitarbeiter: Willi Kleinwegen • Irmgard Meuer

Pfarrbüro Liebfrauen

Wieberplatz 2, 47051 Duisburg, ☎ 28104-24, 📠 28104-67
liebfrauen.duisburg-mitte@bistum-essen.de

Montag – Freitag 9-12 Uhr • Montag + Donnerstag 14-16 Uhr

Sekretärinnen: Marion Frings • Gabriele Hildebrandt • Claudia Schmidt

Hintergrund

Sozialzentrum St. Peter

Heinrich-Brauns-Preis verliehen

„Überzeugende Botschafter des christlichen Menschenbildes“

Mit dem Heinrich-Brauns-Preis hat Ruhrbischof Dr. Franz-Josef Overbeck am Mittwoch, 20. Mai, den früheren Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland und ehemaligen EKD-Ratsvorsitzenden, **Dr. h.c. Nikolaus Schneider**, sowie stellvertretend für das Sozialzentrum St. Peter in Duisburg-Hochfeld - **Schwester Martina Paul msc** und **Klaus Peter**

Bongardt ausgezeichnet. Dieser vom ersten Bischof von Essen, Dr. Franz Hengsbach, gestiftete und mit insgesamt 10.000 € dotierte Preis wird alle zwei Jahre an Persönlichkeiten verliehen, die sich in besonderer Weise um die Katholische Soziallehre und die christlich-soziale Bewegung verdient gemacht haben.



Bischof Dr. Franz-Josef Overbeck verlieh den Heinrich-Brauns-Preis an Sr. Martina, Klaus Peter Bongardt und Nikolaus Schneider



*ZdK-Präsident Alois Glück
hielt die Laudatio.*

Christlicher Dienst um der Menschen willen

Im Festakt in der Katholischen Akademie „Die Wolfsburg“ in Mülheim würdigte der Präsident des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK), Alois Glück, in seiner Laudatio Nikolaus Schneider als einen Mann und „Brückenbauer“, für den Christliche Soziallehre immer „Ausdruck des Kerns des christlichen Glaubens“ sei. „Gottesliebe ohne Nächstenliebe, Gottesdienst ohne Zuwendung zum Menschen, ist im christlichen Verständnis kaum möglich. Das ist auch eine der Lebensbotschaften des Seelsorgers Dr. Nikolaus Schneider“, so Glück. Für den Dienst am Nächsten sei es elementar, dass er absichtslos getan werde, „nicht um der Kirche und der Kirchenstatistik willen“. Es gehe um den christlichen Dienst um des Menschen willen. „Dafür steht als Mensch und viele Jahre in Ämtern und Aufgaben mit besonderer Verantwortung als Gemeinde- und Diakoniefarrer, als Superintendent, Präses und als EKD-Ratsvorsitzender auch Dr. Nikolaus Schneider“, betonte Alois Glück.

Eine hörende und dienende Kirche

In anderer Ausprägung stehe das Sozialzentrum St. Peter in Duisburg-Hochfeld, einem Stadtteil, in dem Menschen aus 91 Nationen leben, für die „hörende und dienende Kirche, für die Einheit von Gottesliebe und Nächstenliebe“. Dort werde Kirche in einer ganz neuen Form als Glaubensgemeinschaft erlebt und erfahrbar. Das vorbildliche Engagement und die aufopferungsvolle Arbeit in einem Stadtteil, der von einer Vielfalt der Kulturen und Religionen gekennzeichnet sei, „ist das Glaubwürdigste, was wir als Christen für unseren Glauben vermitteln können“, unterstrich der ZdK-Präsident.

Beide Ehrungen der diesjährigen Preisträger dokumentierten die Spannweite christlicher Sozialethik und sozialen Engagements. Dazu gehörten „die materiellen und geistigen Werke der Barmherzigkeit, der konkreten Lebenshilfe, der Achtsamkeit, der Zuwendung ebenso wie der Einsatz für die gerechte Ordnung, für Gerechtigkeit und Solidarität“, sagte Glück. Die Christliche Soziallehre sei kein „Reparaturbetrieb“, sondern für Christen das „ethische und fachliche Fundament“ sowie Orientierung für Gestaltungsaufgaben in der Gesellschaft und in der politischen Verantwortung. „Wir wollen nicht nörgelnde, besserwisserische Beobachter und Kritiker auf dem gepolsterten moralischen Hochsitz sein. Wir wollen aus christlichem Geist die Zeichen der Zeit aufnehmen und diese als Handlungs- und Gestaltungsauftrag begreifen“, betonte Glück.

[...]

Die Würde des Menschen ist unantastbar

Zu den „Zeichen der Zeit“ und den heutigen Herausforderungen zähle, sich mehr „der positiven und negativen Kraft der Kulturen und der Religionen“ zuzuwenden. Doch der Dialog mit anderen Kulturen und Religionen könne nur fruchtbar geführt werden, „wenn wir uns über die eigenen Werte und Maßstäbe im Klaren sind“, sagte Glück. Mit Blick auf die zunehmenden kulturellen Angst- und Konfliktthemen in der Welt, in Europa und hierzulande, etwa Angst vor Identitätsverlust, Überfremdung oder Islamisierung, sei die wichtigste Botschaft und Orientierung für das Zusammenleben der Menschen und Völker der Artikel 1 des Grundgesetzes: „Die Würde des Menschen ist unantastbar“. Das Menschenbild des Grundgesetzes habe seine Quelle im christlichen Menschenbild. Jeder Mensch habe dieselbe Würde. „Das ist der Maßstab für den Umgang mit Flüchtlingen, Asylsuchenden, mit Menschen anderer kultureller und religiöser Prägung. Das ist der unverzichtbare Kompass für eine humane Zukunft“, betonte Glück. Christen müssten „leidenschaftliche Anwälte“ der Botschaft des Artikel 1 des Grundgesetzes sein. Die diesjährigen Preisträger seien „überzeugende Botschafter des christlichen Menschenbildes“.

Glaubwürdigkeit durch soziales Handeln

Dass Kirche glaubwürdig ist, wenn sie sozial handelt, hatte Bischof Overbeck

in seiner Begrüßung unterstrichen. „Die Relevanz des Glaubens wird deutlich in der öffentlichen Resonanz auf das kirchliche Handeln“, sagte er. Das kirchliche Bemühen um gesellschaftliche Wirkung werde in dem Maße glaubwürdig, „wie es nicht um eigene institutionelle Vorteile der Kirche und ihren Machtanspruch geht, sondern um die ganz konkreten Sorge und Nöte der Menschen in ihren Ausgrenzungen und Begrenzungen, ob sie Katholiken sind oder nicht“, so Overbeck. Es gehe um die Beachtung der Personenwürde eines jeden, um subsidiäre Verantwortungsübernahme, Zeichen der Solidarität, den Einsatz für Gerechtigkeit angesichts des allgemeinen Vorteilsstrebens, „und dies alles vor dem Hintergrund der Lebenschancen zukünftiger Generationen“.

Der Ruhrbischof dankte Nikolaus Schneider für die vielen ökumenischen Beziehungen und die gemeinsame Arbeit. Schwester Martina Paul und Klaus Peter Bongardt sprach er Anerkennung für die engagierte Arbeit im Sozialzentrum St. Peter in Duisburg-Hochfeld aus. „Mit Ihnen ehren wir heute ein beispielhaftes Projekt sozialpastoraler und karitativer Verantwortungsübernahme im Bistum Essen“, betonte der Bischof. Das Sozialzentrum biete mit seiner sozialraumorientierten Gemeindeseelsorge und seinen Angeboten vielen Menschen im Stadtteil eine Heimat.

Uns verbindet mehr als uns trennt

„Ich bin geehrt, bewegt und danke Ihnen von Herzen“, sagte Nikolaus Schneider.

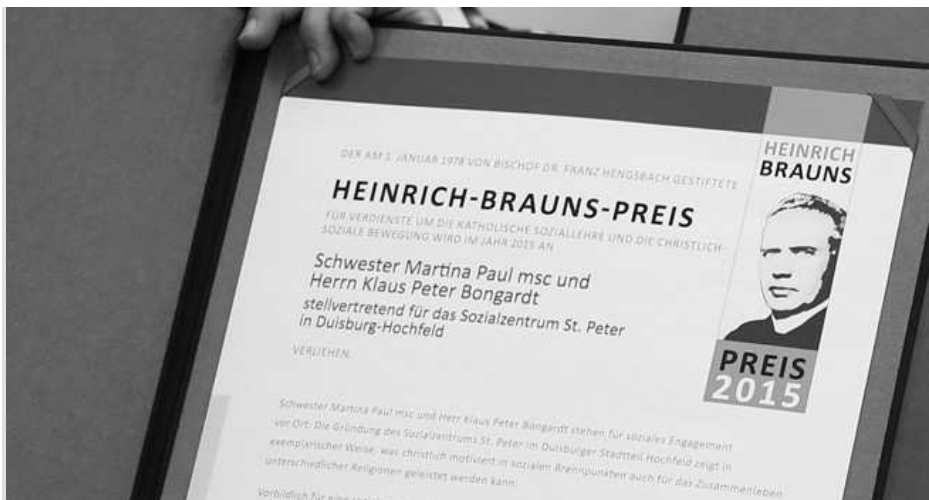
Er sprach die Überzeugung aus, dass beide Kirchen mehr verbinde als trenne. Das gelte sowohl für dogmatische als auch ethische Fragen. Aufgabe der Christen sei es, eine Ökumene zu praktizieren, „die sich allein an Christus orientiert“. Abschließend fügte Schneider schmunzelnd hinzu: „Der Preis geht eigentlich zweimal nach Duisburg, nach Huckingen, wo ich aufgewachsen bin, und nach Hochfeld.“

Dass die Auszeichnung der „ganzen Mannschaft“ gelte, unterstrich Schwester Martina in ihrem Dankeswort. „Die Kirche heute soll Gottes Liebe bezeu-

gen“, sagte die Ordensfrau, eine Liebe, die sich an alle Menschen richte. „Danke, Herr Bischof, dass wir Kirche in Hochfeld so leben können“, so Schwester Martina. Eine Ermutigung für die jetzige und zukünftige Arbeit ist für Klaus Peter Bongardt dieser Preis. „Wir wollen im Sozialzentrum eine diakonische Kirche gestalten, die mit Wachsamkeit die Bedürfnisse der Menschen wahrnimmt und ihnen Hilfe anbietet“, betonte Bongardt.

Winfried Dollhausen

(Quelle: *bistum-essen.de*, 21.05.15)



Mit der Auszeichnung ehrt das Bistum Essen Persönlichkeiten, die sich um die Katholische Soziallehre und die christlich-soziale Bewegung verdient gemacht haben.

Ferienfreizeit im Kindertreff



Die ersten drei Sommerferienwochen waren wieder bestimmt durch unsere Ferienfreizeit. 16 Kinder trafen sich täglich von 11 bis 16 Uhr. Neben Lili Ismailov, Alina Porumb und Mitzie Tieck waren in der ersten Woche zwei Schülerpraktikantinnen und in der zweiten und dritten Woche eine Praktikantin „Happy“ dabei, die nicht nur so hieß, sondern auch so wirkte.

Für das leibliche Wohl - kochen mit den Kindern - sorgten Mariam und ich. Der Spielraum war mit so viel Menschen sehr besetzt, aber wie heißt noch das Sprichwort: viele geduldige Schafe...

Nicht nur bei den Kindern, sondern auch bei den Ehrenamtlichen zeigt sich die Internationalität: Philippinen, Rumänien, Tschetschenien, Kasachstan, Sri Lanka und Deutschland.

Jeder Tag war ausgefüllt mit vielen Spiel- und Bastelangeboten. Da das Wetter es so gut mit uns meinte, führten Ausflüge zum Wasserspielplatz nach Wedau, zu den Spielplätzen am Innenhafen und natürlich auch in den Böninger Park. Dank einer großzügigen Spende ging es zum Ende der Freizeit noch in den Freizeitpark Schloss Beck.

Nun, wenn du zu Hause mit deinen Eltern dies gelesen hast, 6-11 Jahre alt bist und in den Herbstferien Lust hast mitzumachen, melde dich doch zwei

Wochen vorher bei Lili im Kindertreff oder bei mir. (☎ 0203 996978)

Sr. Martina, msc



Willkommenskultur

Zunehmend machen mir die Nachrichten mit den vielen Flüchtlingen zu schaffen. Kein Mensch verlässt freiwillig seine Heimat. Es ärgert mich, wie mit der Not der Menschen „Geschäfte“ gemacht werden und die Schlepper die Not so ausnutzen.

Was können wir vor Ort tun, um den Menschen, die hier in Duisburg nun leben, Hilfe zu bieten, um in der neuen Heimat anzukommen? Einen großen Bedarf und sehr starkes Interesse erlebe

ich in der Suche nach Sprachförderung. Sowohl Kinder wie auch Erwachsene möchten die Sprache erlernen. Ein möglicher Schritt im Sozialzentrum könnte es sein, parallel zur bestehenden Schulförderung im zweiten Gruppenraum eine Sprachförderung zu beginnen.

Dies geht nur, wenn genügend Ehrenamtliche sich melden. Die Idee ist gewachsen, nachdem sich zwei Frauen bei mir gemeldet haben, um für Flüchtlinge hier etwas zu tun.

Wenn auch Sie nun Interesse haben, vielleicht auch noch neue Ideen mitbringen, melden Sie sich doch bei mir und wir treffen uns dann gemeinsam.

Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten, die viele kleine Schritte tun, können das Gesicht der Welt verändern.

Sr. Martina, msc



Sternsingeraktion 2016

Helper gesucht!

Für die kommende Sternsingeraktion suchen wir wieder viele Helfer, die uns tatkräftig unterstützen. Bereits im Oktober wollen wir mit der Planung beginnen. Sind Sie dabei?

Leider wird Sr. Martina diesmal ausfallen, da sie sich einer Operation an den Füßen unterziehen muss.



Seit vielen Jahren läuft die Sternsingeraktion bei uns sehr erfolgreich, nicht zuletzt weil sie von vielen Schultern getragen wird. Da wird sie an diesem Ausfall auch nicht scheitern, oder?

Freitag, 23. Oktober, 17 Uhr
Gemeindsaal Christus König



Sommersammlung

Wir bedanken uns bei allen Spender/innen, die die diesjährige Sommersammlung der Caritas unterstützt haben. Es ist ein Betrag von **1.524,00 €** zusammen gekommen.

Wie immer verbleibt die Hälfte bei unserer Gemeindec Caritas. Von dem Erlös unterstützen wir die Seniorenarbeit und die bedürftigen Menschen in unserer Gemeinde.

Wir gratulieren...



Die Namen veröffentlichen wir nur in der gedruckten Ausgabe.

Tod und Trauer

Bleiben, wenn andere gehen

Die Pfarrei Liebfrauen bietet eine Veranstaltungsreihe „Begegnung mit Tod und Trauer“ an. Wir wollen ermutigen, einen Blick zu werfen auf den eigenen Umgang mit diesem Thema. Die Abende geben Möglichkeiten, Erfahrungen mit Tod und Trauer besser einzuordnen. Das kann hilfreich sein in eigenen Trauersituationen und im Erleben betroffener Menschen.

Film „Kirschblüten - Hanami“



Auftakt ist der Film „Kirschblüten - Hanami“ von Doris Dörrie am **31. August** um **18 Uhr** im Filmforum am Dellplatz.

Tickets: 5 € im Filmforum oder Reservierung bei Elmar Ibels (☎ 0173 5436877, ✉ e.ibels@arcor.de).

„Auf ebenso berührende wie melancholische Weise kreist Doris Dörries Film um Liebe und Tod, um Trauerarbeit und Familienbeziehungen und um Japan als Perspektive für neuen Lebenssinn.“ (edp Film)

Vorträge mit Gespräch

Die Phasen im Sterbe- und im Trauerprozess

Monika Raue, Gestalttherapeutin, Trauerbegleiterin, Psychoonkologin
Donnerstag, 10. September, 19:30 Uhr, Karmel Begegnungsstätte, Karmelplatz 3

Christliche Hoffnung im Angesicht von Tod und Trauer - Annäherung über die Musik

Michael Kampmann, Krankenhausseelsorger, Kirchenmusiker
Montag, 28. September, 19:30 Uhr, Katholisches Stadthaus, Wieberplatz 2

Kommunikation mit Sterbenden und Trauernden

Andrea Braun-Falco, Geschäftsführerin Hospizbewegung Hamborn, Trauerbegleiterin
Montag, 19. Oktober, 19:30 Uhr, Karmel Begegnungsstätte, Karmelplatz 3

Wenn christliche Hoffnung auf Sterben und Trauern trifft

Martin Suschek, Hospizleiter, Theologe

Donnerstag, 5. November, 19:30 Uhr, Katholisches Stadthaus, Wieberplatz 2

Der Tod als Teil des Lebens

Pater Dr. Philipp Reichling OPraem, Theologe, Kunsthistoriker

Mittwoch, 18. November, 19:30 Uhr, Katholisches Stadthaus, Wieberplatz 2

Beerdigungsdienst durch Ehrenamtliche

Dass Laien anstelle eines geweihten Priesters Verstorbene beerdigen, ist im Bistum Essen schon seit einigen Jahren üblich. Bislang handelte es sich dabei um Pastoral- und Gemeindereferenten, die dafür eine spezielle Ausbildung absolviert haben.

Nun wird dieser Dienst auch auf Ehrenamtliche ausgeweitet. Am 27. Mai haben in einem Gottesdienst im Kardinal-Hengsbach-Haus in Essen die ersten

sechs Männer und Frauen nach Abschluss eines umfangreichen Qualifizierungskurses die Beauftragung dazu erhalten.

Mit Elmar Ibels, Ulrike Jütten und Rita Osowski kommen gleich drei von ihnen aus der Pfarrei Liebfrauen. In Absprache mit den hauptamtlichen Seelsorgern und abhängig von ihren zeitlichen Möglichkeiten werden sie bei uns Begräbnisdienste vom ersten Trauergespräch bis zur Bestattung übernehmen.



Zu den ersten Ehrenamtlichen, die mit dem Beerdigungsdienst beauftragt wurden, gehören Rita Osowski (vorne 2. von links), Elmar Ibels (vorne 3. von links) und Ulrike Jütten (vorne 5. von links) aus unserer Pfarrei.



Fit für Flüchtlinge

Die Caritas im Bistum Essen und das Bistum Essen starten eine Fortbildungsreihe für Ehrenamtliche in der Flüchtlingsarbeit. In einem vierteiligen Programm können sich Interessierte in Themen wie Asylrecht, Möglichkeiten und Grenzen der ehrenamtlichen Hilfe und Projektarbeit qualifizieren. Ein weiteres Modul wird sich mit Fragen der Prävention von sexualisierter Gewalt beschäftigen.

Die Reihe startet am 3. September. Die kostenlosen Schulungen finden an vier Abenden im September und Oktober in der Katholischen Familienbildungsstätte, Elsa-Brändström-Str. 11, 46045 Oberhausen statt.

„Inzwischen gibt es eine ganze Reihe von ehrenamtlichen Initiativen, Projekten und Aktivitäten für und mit Flüchtlingen. Mit den Schulungen unterstützen wir Menschen, die sich bereits engagieren oder noch auf der Suche einer Hilfsmöglichkeit sind“, erklärt Andreas Meiwes, Direktor der Caritas im Bistum Essen. Die Teilnehmenden lernen Ehrenamtsprojekte der Flüchtlingsarbeit kennen und können Kontakte knüpfen.

Die Schulungen sind kostenfrei und können auch einzeln besucht werden. Eine Anmeldung ist erforderlich und ab sofort möglich bei der KEFB Oberhausen.

Anmeldung

KEFB Oberhausen

☎ 0208 8599641

✉ fbs.muelheim-oberhausen@
bistum-essen.de

Weitere Infos

<http://www.caritas-essen.de>

<http://www.bistum-essen.de>

Modul 1: Asylrecht - eine Einführung

Donnerstag, 3. September 2015, 18-21 Uhr

Modul 2: „Der Flüchtling und ich“ - Aufgaben und Grenzen

Donnerstag, 10. September 2015, 18-21 Uhr

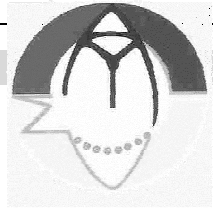
Modul 3: Die Präventionsordnung für das Bistum Essen (Basisschulung)

Donnerstag, 24. September 2015, 18-21 Uhr

Modul 4: „Was kann ich tun?“ - Beispiele und Initiativen im Bistum Essen

Donnerstag, 1. Oktober 2015, 18-21 Uhr

Neue Gemeindereferentin



Monika Bücksteeg bei ihrer Verabschiedung in St. Michael

15 Jahre lang war Gemeindereferentin **Monika Bücksteeg** in der Meidericher Gemeinde St. Michael tätig.

Zum 1. August ist sie in unsere Pfarrei gewechselt, wo sie schwerpunktmäßig in den Neudorfer Gemeinden St. Ludger und St. Gabriel tätig sein wird. Am 29./30. August stellt sie sich dort in allen Gottesdiensten der Gemeinde vor.

Herzlich willkommen!

Pastoralteam

Hauptamtliche Seelsorger

- **Pastor Burkhard Jehl**, Karl-Jarres-Str. 152, ☎ 61075, ✉ bj.essen@web.de
- **Sr. Martina Paul, msc**, Gemeindereferentin
Büro: Brückenstr. 30, ☎ 996978, ✉ sr.martina.msc@gmx.de

Neben- und ehrenamtliche Seelsorger

- **Diakon Bernhard Kloft**, Sternbuschweg 14, 47057 DU, ☎ 372911
- **Sr. Agnes Winter, msc**, Zum Schulhof 15, ☎ 663299

Seelsorger mit anderen Aufgaben

- **Pastor Erwin Bednarczyk**, Wanheimer Str. 161, ☎ 61000 (Altenheime)
- **Pastor Klaus Frischkorn**, Marien-Klinik, Wanheimer Str. 167a, ☎ 6009-294
- **Sr. Hildegard Jansen**, Marien-Klinik, Wanheimer Str. 167a, ☎ 6009-294
- **Sr. Simone Kessels**, Bethesda-Krankenhaus, Heerstr. 219, ☎ 6008-1760

Priester-Notruf der Pfarrei Liebfrauen: ☎ 28104-33

Rückblick

Kinderfreizeit Ettelscheid (5.-18. Juli)

1001 Nacht - eine traumhafte Reise ...

... ist schon wieder zu Ende. Eine große Truppe waren wir in diesem Jahr, 37 Kinder und 10 Betreuer.

Los ging es, wie bereits im letzten Jahr, in der zweiten Ferienwoche. Gut gelaunt machten sich die 27 Mädchen und 10 Jungen im Alter zwischen 7 und 12 Jahren auf den Weg in ein Abenteuer aus 1001 Nacht. An unserem Mottotag trafen wir auf Aladin, der gerade den Geist in der Flasche gefunden hatte. Nachdem wir Dschinni einen orientalischen Tag beschert haben, damit er sich im Abendland ein wenig heimisch fühlt, haben Aladin und die Kinder beschlossen, ihn frei zu wünschen. Warum auch nicht, unsere Kinder waren in diesen zwei Wochen ganz einfach wunschlos glücklich.

Schließlich hatten wir wieder ein buntes Programm zusammengestellt. Ob „Stratego“ oder Schnitzeljagd, Lagerfeuer oder Schwimmbad, Bolzplatzspiele oder auch mal Haus putzen, Werwolf oder andere Gesellschaftsspiele, Radtouren oder Übernachtungen unter freiem Himmel (mit unendlich vielen Nacktschnecken Seite an Seite), ob Blinklichtrallye oder Gruseltour - das Programm war, wie immer, ebenso bunt wie vielseitig.

Mit im Team war dieses Jahr, wie schon des Öfteren in den vergangenen Jahren, wieder mal ein Jungteamer, der als Kind selber mitgefahren ist. Nikolai, der in

seiner Freizeit als YouTuber (das ist einer, der selbstgedrehte Filme ins Internet stellt) aktiv ist, hat seine Fähigkeiten unter Beweis gestellt und gemeinsam mit interessierten Kindern einen wunderbaren (Werbe-)Film für und über die Kinderfreizeit erstellt. Diesen kann man (hoffentlich) ab dem 1. November auf unserer Homepage bewundern. Bis dahin finden Sie dort noch zahlreiche Fotos aus der diesjährigen Freizeit.



Auch in der Küche ging es am Mottotag orientalisches zu.



.....

Seitens der Eltern und Kinder bekamen wir zahlreiche sehr positive Rückmeldungen, die ebenfalls ab dem 1. November auf der Homepage nachgelesen werden können. Eine kleine Auswahl möchte ich hier schon vorab veröffentlichen:

„Wir danken Euch für die tolle Arbeit. Voller Liebe und Hingabe habt ihr unseren Kindern eine wunderschöne Zeit bereitet. Ihr habt so tolle Sachen gemacht! Respekt und danke, danke, danke...!“

(Mutter von Paula, zum 2. Mal dabei)

„Hallo Dane & Team, Laura hat bestimmt drei Stunden ohne Pause von der Freizeit erzählt. Ihr hat es super gut gefallen, sie war richtig begeistert. Vielen lieben Dank für alles!“

(Mutter von Laura, zum 1. Mal dabei)

„Hallo Dane & Team, ihr habt unsere Mädels dieses Jahr wieder richtig glücklich und zufrieden gemacht. Sie schwärmen die ganze Zeit von zwei wunderbaren Wochen. Ein großer Dank an Euch!“

(Eltern von Mia und Ilka, beide zum 2. Mal dabei)

„Hey Dane und Team, Angelina hat es super gut gefallen und sie möchte nächstes Jahr auf jeden Fall wieder mitfahren.“

(Eltern von Angelina, zum 1. Mal dabei)

„Hallo ;-Dane & Team, die Ferienfreizeit 2015 war super!!!! Am besten haben mir Stratego, Nachtstratego, die Blinklichtralle und das Bauer-Hörnchen-Projekt gefallen. Die Atmosphäre war sehr schön und ich fand es gut, dass es so wenig Streit gegeben hat. Unsere Zimmerbetreuer waren sehr nett und meine

Zimmerkameraden auch. Ich fand es cool, dass Cedric, Anton und ich es beim Aufräumen vor der Zimmerkontrolle von 0 auf 8 Punkte geschafft haben. Ich bin traurig, dass ich nicht früher schon mitgefahren bin und dass ich nicht mehr mitfahren darf.“

(Paul, 12 Jahre)



Auch die Musik trägt zur Atmosphäre bei

Ja, Paul, Du hast recht, die Atmosphäre war super. Auch uns ist sehr positiv aufgefallen, was für ein großes Sozialverhalten ihr als Gruppe an den Tag gelegt habt. Da wurden die jungen, etwas langsameren Kinder ebenso akzeptiert, getragen und unterstützt, wie das autistische Kind. Kranke Kinder wurden um-

sorgt und verwöhnt, und gab es doch mal Streit oder Heimweh mussten nicht immer die Teamer ran, denn oft habt Ihr Euch gekümmert. Dafür nun auch mal ein ganz dickes Lob an Euch. Ihr habt ein gutes Stück dazu beigetragen, dass diese Freizeit eine so harmonische und schöne war. DANKE! Ihr wart spitze!!!

Und auch den Eltern ein herzliches Dankeschön, die uns jedes Jahr so viel Vertrauen entgegenbringen, uns ihre Kinder anvertrauen, ohne die es letztendlich keine Kinderfreizeit gäbe, und die uns so tatkräftig unterstützen, wo wir Hilfe brauchen.



So sehen glückliche Kinder aus!



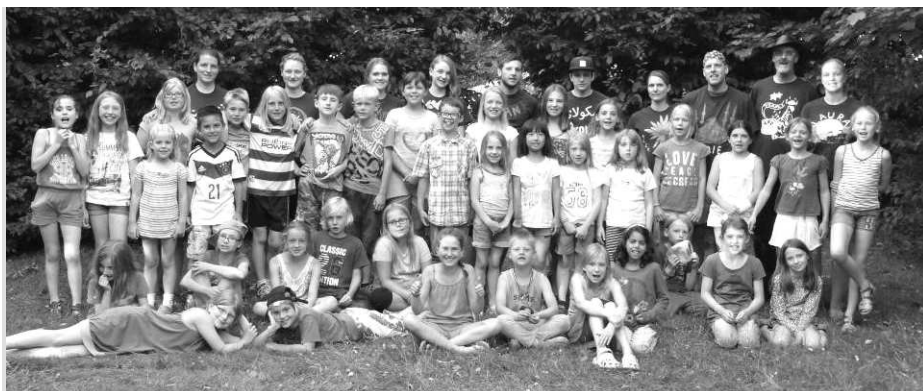
Die Kinder hatten viel Spaß

Die Freizeit 2016 wird vom **17.-30. Juli** stattfinden. Ab dem 1. November 2015 nehmen wir hierfür schon wieder Anmeldungen über unsere Homepage entgegen. Mein Team und ich freuen uns schon wieder auf zwei wundervolle Wochen, vielleicht die zwei schönsten Wochen des Jahres ;-).

Herzliche Grüße
Euer ;-D ane & Team

PS: Aufgrund ihrer Krankheit mussten wir in diesem Jahr leider auf die Teilnahme unserer Teamerin Steffi Melisch verzichten. Wir wünschen ihr schnelle und vor allem vollständige Genesung und hoffen sehr, dass sie im nächsten Jahr wieder mit von der Partie sein kann! Du hast gefehlt dieses Jahr!!!

<http://www.kinderferienfreizeiten.de>



Gruppenfoto

Familienseiten

Bastelideen für den Herbst

Riesenspinne aus den Rispen vom Sommerflieder

Diese Riesenspinne ist ganz einfach zu basteln.



Für unsere Riesenspinne braucht ihr

- eine leere halbierte Toilettenpapierrolle,
- neun abgeblühte Rispen vom Sommerflieder,
- Knete,
- eine Stricknadel,
- Kleber,
- und zwei Wackelaugen

In die Papprolle werden rechts und links je vier Löcher mit der Stricknadel gesetzt. In diese Löcher steckt man je eine Rispe Sommerflieder.

Dann drückt man in die Rolle Knete, damit werden die Spinnenbeine befestigt. Eine Rispe rollt man und steckt sie von oben in die Knete.

Nun werden noch die Wackelaugen aufgeklebt. Fertig!



Seltsamer Besuch: Familie Maisling

Karl Kartoffelfuß, Marie Maisling und Belinda Bohnenschuh - alle gehören zur Familie Maisling.



Für die seltsamen Gesellen braucht ihr

- Maiskolben noch mit Blättern überzogen,
- Blüten und Blätter für die Kleidung,
- für die Augen einige Samen oder Beeren,
- eine kleine Kartoffel und lange grüne Bohnen für die Schuhe,
- Zahnstocher und Schnur.

Der Maiskolben wird vorsichtig aufgeblättert, die Blätter werden nach unten gezogen und als Kopf zusammengebunden. Einige Blätter werden zur Seite gezogen und dienen als Arme.

Die Spitze des Kolbens wird abgeschnitten, damit die Figur besser ste-

hen kann. Die Fäden können wie unten zu sehen als Haare dienen.

Mit Zahnstochern werden die Augen und die Füße, die aus Bohnen oder Kartoffeln sind, angesteckt. Als Schmuck dienen Blüten und Blätter.



Ideen für Aktivitäten mit der Familie im Herbst

Schätze sammeln auf Herbstspaziergängen

An Tagen, an denen die Sonne scheint, der Himmel blau ist und die bunten Blätter vom Wind herumgewirbelt werden, hat der Herbst eine ansteckende Fröhlichkeit. Da zieht es uns ganz von selbst hinaus zu Spaziergängen, Radtouren oder auch zum Drachen steigen lassen auf eine große Wiese. Die Natur bietet ja im Herbst viel Spannendes. Für Kinder kann es die reinste Wunderwelt sein. Stundenlang können sie bunte Blätter, Kastanien, Bucheckern und Eicheln sammeln, die von den Bäumen gefallen sind. Damit lässt es sich herrlich spielen.

Kinder haben natürlich auch an Regenwetter oft sehr viel Spaß! Für sie gibt es eigentlich kein schlechtes Wetter. Solange sie nicht nass werden oder frieren, können sie sich immer amüsieren draußen. Es kann sogar etwas Besonderes sein, den Spielplatz, der im Sommer immer so bevölkert war, für sich alleine zu haben. Da kann man einmal alles ganz in Ruhe erforschen und muss sich nicht mit den anderen drängeln. Außerdem kann man „Herbstschätze“ ebenso gut bei Regen sammeln. Die Blätter und Früchte lassen sich zuhause im Nu trocknen und sie halten sich sogar länger, wenn sie nicht so ausgetrocknet sind.

Kastanien-Spiele

Sammeln Sie mit den Kindern im Park oder an einer Allee Kastanien. Damit lässt sich zu Hause wunderbar spielen. Hier zwei Ideen:

- Wer wirft die meisten Kastanien in einen Korb? Bei jeder Spielrunde wird der Korb weiter weggestellt.
- Alle halten sich die Augen zu. Der Spielleiter legt ein bis zehn Kastanien unter einen Topf. Nun müssen die Mitspieler raten. Wer die richtige Zahl errät, darf als nächster die Kastanien verstecken.



Herbst-Rekorde

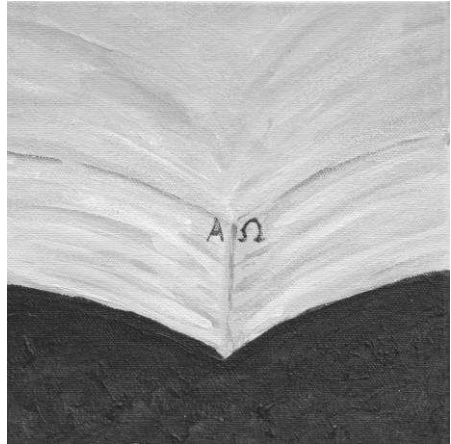
Heute hat jeder Gelegenheit, seinen persönlichen Rekord aufzustellen, z.B.:

- Wer in der Familie findet die meisten Eicheln?
- Wem fallen die meisten Wörter ein, die mit „Wind“ beginnen.
- Wer pustet ein Wattebällchen von einer Startlinie aus am weitesten?

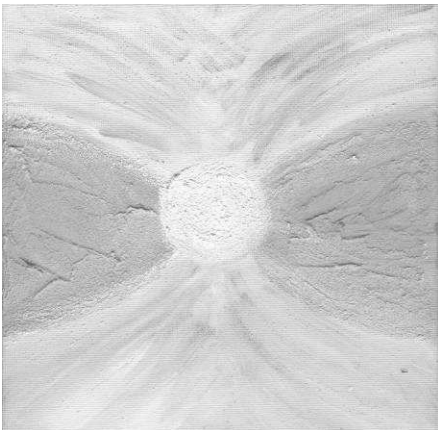
Bestimmt fallen Ihnen noch weitere Herbst-Rekorde ein!

Worte des hl. Augustinus

Tolle lege –
Nimm und lies!



Es wird Dir nicht gesagt:
Sei etwas Kleineres als du bist,
sondern:
Erkenne, wer du bist und werde du selbst!



Ein Geheimnis liegt auf dem Tisch
des Herrn: ihr empfangt euer Ge-
heimnis: Seid, was ihr seht, und emp-
fangt, was ihr seid: Leib Christi.

Bilder: Margret Bierod

Pinnwand

Blickpunkt-Kollekte

Für Blickpunkt Nr. 59 wurden
68,00 € gespendet.

Herzlichen Dank!

In-Time Voices

Da unsere Chorleiterin Steffi Melisch noch krankgeschrieben ist, fällt der Chor zurzeit leider aus.

Wir wünschen Steffi gute Besserung!



Abendmusik in St. Joseph

04.09. → Künstlergruppe 14 Zoll und Thorsten Töpp (Gitarre)

18.09. → Hans-Joachim Heßler (Orgel): Ein Hauch von französischer Eleganz

25.09. → Freya Deiting & Michael Mikolaschek, Violine und Orgel

Weitere Termine liegen noch nicht vor.

Jeweils freitags um 19:30 Uhr. Eintritt frei!

<http://www.art-sankt-joseph.de>

Der nächste Blickpunkt erscheint am 22. November 2015

Redaktionsschluss: 2. November 2015